Jahrgang 48
Juli 1999
C 2139E
07

DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Die Villa Rauert

Winckelmannstraße 5

Das Haus war von 1908 bis 1959
ein Zentrum der Kunst des Expressionismus
Siehe auch Seite 7 und 10

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung

Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

JÖRN LISSOW

STEIN- UND BILDHAUEREI
HAMBURG-NIENSTEDTEN
RUPERTISTR.30 TEL:820550

Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innenausbau + Treppenbau und Möbel-Restaurierung

H. WEBER

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg
Telefon 82 37 12

Klempnerei
Gas- und Wasserinstallation
Sanitäre Anlagen

Ausführung von
Dacharbeiten
Warmwasserbereitung

Karl Faber
Sanitärtechnik
Lünkenberg 12 · 22609 HH
Telefon 82 09 53
Telefax 822 62 08

WENN **FLEISCH** .....
DANN **QUALITÄT** DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 13 · TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 · TEL.: 89 44 00

Wirtschafts-wunder!

Carl Hass GmbH
Osdorfer Weg 147, Tel.: 040/89 20 01

DIE ÖLHEIZUNG
Modern heizen – Energie sparen.

ELEKTRO-KLOSS GmbH

*Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft**

Elektro-Planung / Elektro-Installation / Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen / Elektro-Geräte

** Langenhegen 33*
22609 Hamburg (Nienstedten)

TEL. 82 80 40

Ambulante
Senioren- und Krankenpflege
Morgenstern

- ein Pflegedienst mit Herz und Verstand -

8 99 22 15 (Flottbek) **43 25 25 50 (Altona)**
8 99 22 94 (Othmarschen

Zuwendung schafft Vertrauen -
und Vertrauen ist die Grundlage
für eine hilfreiche Pflege

Ambulante Senioren- und Krankenpflege
Morgenstern GmbH
Beselerstraße 32a · 22607 Hamburg
Norderreihe 3 · 22767 Hamburg

über 50 Jahre

Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

VORSTAND:
Dr. Klaus Rauschert
Peter Schlickenrieder
Peter Schulz

REDAKTION:
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Tel. 822 66 77

GESCHÄFTSSTELLE:
Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

Telefon:
Ingrid Oetzmann
montags: 15.00 — 18.00 Uhr
040 - 82 53 56

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253/128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203850 - 204
BLZ 200 100 20

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluß am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser...

ANZEIGENVERWALTUNG:
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Telefon 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

SATZ:
GSG
22885 Barsbüttel

DRUCK:
WPF-Druck
22885 Barsbüttel

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Arbeitsgruppe Heimatkunde

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 17. Juli 1999

Durch das Bergedorfer Neubaugebiet Neuallermöhe-West und Neuallermöhe-Ost

Neuallermöhe liegt zwischen der S-Bahn von Hamburg nach Bergedorf und der Autobahn 25. Das alte Marschhufendorf Allermöhe an der Dove-Elbe hat keinerlei Verbindung zu Neuallermöhe. Neuallermöhe-Ost (1982 — 1992) ist ziemlich locker bebaut mit ca. 1500 Geschoßwohnungen und 500 Einfamilienhäusern, während für das noch im Bau befindliche (aber schon weitgehend fertiggestellte) Neuallermöhe-West eine dichtere Bebauung vorgesehen ist. In einem etwa 2-stündigen Spaziergang von der Anfang Juni fertiggestellten S-Bahnstation Allermöhe zur Station Nettelnburg soll ein Eindruck erlangt werden vom modernen Wohnen in Hamburg.

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt: 10 Uhr an S-Bahnstation Allermöhe.

Anfahrtsempfehlung:
Mit S 1 ab Hochkamp 9.09 Uhr; ab Klein Flottbek 9.12 Uhr;
an Hamburg-Hauptbahnhof 9.33 Uhr.
Mit S 21 ab Hamburg-Hauptbahnhof 9.35 Uhr; an Allermöhe 9.51 Uhr.

* * *

Wer hat Lust zu

Heimatkundlichen Radfahrten?

Z.B. in den Süderelberaum, Finkenwerder, Moorburg, Francop, Neuenfelde... oder die Este aufwärts, Cranz, Howe, Moorende, Estebrügge, Buxtehude... oder durch den Klövensteen nach Holm... oder elbabwärts am Deich bis zur Pinnau, bis Kolmar oder gar Glückstadt. Es wird gemütlich gefahren, damit man die Landschaft genießen kann.

Das Problem: Eine Radfahrt im Regen oder gegen den Wind macht keinen Spaß. Eine Ankündigung im *HEIMATBOTEN* bedeutet Vorplanung von mindestens 4 Wochen — und für so lange gibt es keine Wettervorhersage. Man müßte sich kurzfristig verabreden. Wer hätte überhaupt Interesse an solchen Radtouren (Streckenlänge zwischen 25 und 50 km — oder mehr)? Bitte melden bei der Redaktion, Tel. 8 22 66 77.

INHALTSVERZEICHNIS:

- Bürger- und Heimatverein Veranstaltungen 3
- Aus dem Ortsgeschehen 5
  Blumiger Abschied
  Einstand »Kleiner Strolche«
  Feuchter Jahrmarkt
  Christo im Jenischpark?
  Neue S-Bahnbrücke
  Neuer alter Weg
- Zum Titelbild 7
  Das Haus Winckelmannstr. 5
- Kennen Sie Nienstedten? 7
- Plattdüütsch leevt 7
  Hermine ehr Ideen
- Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin 8
  Der Garten im Juni
  Bauernregeln
  Aus der Küche
- Kirchengemeinde Nienstedten 9
- Vereine/Veranstaltungen 10

Feste Termine in den Bürgerstuben

Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe:
montags 14.30 — 18.00 Uhr

Schneidergruppe:
mittwochs 14.30 — 17.00 Uhr

Plattdütsch Stünn:
14-tägig dienstags 16.00 Uhr:
fällt im Juli aus

Bürgerstammtisch

Jeden ersten Montag im Monat:
Am 5. Juli ab 20.00 Uhr
bei »Schlag«, Rupertistr. 26.
Gäste sind herzlich willkommen!

Als Neumitglieder begrüßen wir in unserem Kreis

Dr. Britta Kellermann
Harriet von Stangen
Andreas Schmetzer
Werner Tackmann
Herzlich willkommen!

Wir trauern um unser Mitglied

Andreas Wittern

Fahrt nach Mittelholstein am 10. August 1999.

Gut Rastorf, erbaut von Christian Frederik Hansen

Bei unseren Nachbarvereinen ist die Reiselust groß. Sie führen regelmäßig Tagesfahrten durch, die immer ausgebucht sind und oft wiederholt werden müssen. Grund dafür sind nicht nur die attraktiven Ziele sondern auch die Reiseleitung durch Herrn Claus Grötschel, der durch gute Vorbereitung, viel Sachkenntnis und seine lebendigen Erläuterungen jede Reise zu einem besonderen Erlebnis werden läßt. Die besichtigten Objekte werden nicht nur von außen beguckt, sondern — in den meisten Fällen von den Eigentümern selbst — von Innen gezeigt und erläutert. So erfährt man vieles, was einem bei einem Ausflug mit dem eigenen Pkw versagt bleibt.

Wir glauben, daß auch viele Nienstedtener (und ihre Freunde) gern solche Fahrten machen würden. Deshalb haben wir Herrn Grötschel gebeten, auch für uns ein Programm zu machen. Er hat uns dafür den schönsten seiner Ausflüge angeboten:
Die Fahrt am **10.8.1999** führt uns in eine besonders reizvolle Landschaft Schleswig-Holsteins, gelegen zwischen Lanker See und Dobersdorfer See, durchzogen von der idyllischen Schwentine.

Die Fahrt geht zunächst zu dem wehrhaften Herrenhaus von Hagen in Propsteierhagen. Auch der Kirchen in Propsteierhagen statten wir einen kurzen Besuch ab.

Anschließend besuchen wir Graf Kuno von Rantzau auf Rastorf. Dort finden wir eines der schönsten Herrenhäuser, die Christian Frederik Hansen in Schleswig-Holstein gebaut hat. Das Gut Rastorf liegt in wunderschöner Lage direkt an der Schwentine.

Das ehemalige Kloster von Preetz ist eine einmalige Anlage. Der Pastor der Klosterkirche führt uns durch seine »Arbeitsstätte« mit beeindruckenden und lebendigen Erläuterungen und Erklärungen.

Wahlstorf am Lanker See, wo uns Baronin Plessen empfängt, liegt da wie ein Traumschloß. Baronin Plessen, ihr Haus und ihre lebendige Erzählkunst sind ein einmaliges Erlebnis.

Sowohl die Landschaft als auch die Menschen, die wir treffen werden, machen diese Fahrt zu einer der schönsten Reisen in Schleswig-Holstein.

Die Fahrt am **10.8.** beginnt um 8.15 Uhr am Nienstedtener Marktplatz. Geplante Rückkehr um 19.30 Uhr.

Im Preis von **DM 88,—** sind Getränke im Bus, Essen (3 Gerichte stehen zur Auswahl), Kaffeetrinken und alle Besichtigungungen enthalten. Im Globetrotter 4-Sterne-Hochdecker-Bus befindet sich eine Toilette.

Anmeldung bis 16. Juli und Zahlung bar oder per Verrechnungsscheck an **Bürger- und Heimatverein Nienstedten, z.Hd. Frau I. Oetzmann, Nienstedtener Str. 3, 22609 Hamburg, Telefon 82 53 56.**

Der Bürger- und Heimatverein präsentierte sich vor kurzem im »Branchenshop« von *Merle Schmetzer* in der Georg-Bonne-Straße. Das größte Ausstellungsstück war ein Ölgemälde aus dem Jahre 1942, gemalt von dem französischen Kriegsgefangenen Edouard Delgrange, der auf der Deutschen Werft arbeitete. Im Auftrag des Gründers und langjährigen Direktors der Werft, Dr. William Scholz, malte er seine Arbeitsstätte mit Elbe und Schiffen von der Einmündung der Baron-Voght-Straße in die Elbchaussee.
Dr. Scholz stiftete das Bild dem Nienstedtener Bürger- und Heimatverein. Ein weiteres Bild des französischen Künstlers, der alte Blankeneser Fischkutter SB 80, ist in Privatbesitz. Gibt es vielleicht noch andere Bilder von diesem Maler? Die Redaktion wäre für Hinweise dankbar.

Das Werftbild hängt in den »Bürgerstuben« in der Thunstraße 18. Es kann dort während der regelmäßigen Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins betrachtet werden. Kiek doch mal in bi de **Senioren-** oder **Schneidergruppe** oder während de **Plattdüütsch Stünn,** die den Mitgliedern nur empfohlen werden können, es sind alles fröhliche Runden und keine geschlossenen Zirkel. Man freut sich dort über neue Gesichter und neue Geschichten.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Im Juni wechselte ich nach 42 Dienstjahren in die Ehrenabteilung der FF Nienstedten über. Bedanken möchte ich mich bei allen Bürgern unseres Dorfes, besonders aber bei meinen Kameraden für ihr langjähriges Vertrauen. Ich hoffe, daß meinem Nachfolger *Christoph Lübbe*, ein ebensogroßes Vertrauen entgegengebracht wird. »Meiner Wehr« wünsche ich, nach jedem Einsatz unfallfrei zurückzukehren.

Jochen Ladiges

Das Beste für Ihre Fitness
juka dojo
Fitness-Center
Nienstedten - Langenhegen 9a-d
Tel.: 82 58 41

Blumiger Abschied

Über drei Jahrzehnte hat uns **Wiebke Diercks** in Nienstedten unzählige wunderschöne Sträuße gebunden. Am **3. Juli** wird sie uns zum letzten Mal mit Blumen erfreuen, und zwar diesmal in Wein — damit wir nicht weinen sondern fröhlich Abschied nehmen: Mit Rosenbowle! Wiebke bleibt ja Nienstedten erhalten, wenn sie sich auch zunächst einmal mit Johann in ihrem schönen Ferienhaus an der Unterelbe ausruhen möchte und sich dann ansehen will, wo sonst noch auf dieser Welt Blumen blühen.

1956 begann die gebürtige Blankeneserin ihre floristische Laufbahn als Lehrling bei Rahloff und ging dann auf »Wanderschaft«, um in jungen Jahren schon mal ein wenig von der Welt zu sehen — und dort noch möglichst viel dazuzulernen. 1968 kehrte sie in die nähere Umgebung ihrer Heimat zurück: In der Nienstedtener Kanzleistraße eröffnete sie ihre erste Blumenboutique, im von-Ehren'schen Haus, wo früher Kohlen verkauft wurden. 1972 zog sie an den Marktplatz in das Koopmann'sche Haus, wo vordem Milch verkauft wurde. Schließlich kaufte sie 1982 das Haus Nienstedtener Straße 4, wo ganz früher Benzin verkauft wurde (zwischenzeitlich war diese ehemalige Tankstelle auch mal Altersheim; das Nienstedtener Geschäftsleben ist bunt wie ein Blumenstrauß — möge es auch weiterhin vielfältig blühen!).

Nienstedten wünscht Wiebke und Johann Dierks alles Gute!

Die Blumenboutique wird von Susanne Smolka-Nielsen übernommen, die bis vor zwei Jahren die »Zauberblume« in Ottensen führte. Lassen wir uns künftig von ihr und der vertrauten fröhlichen Crew weiterhin mit bunten Sträußen bezaubern.

HJG

Kleine Strolche feierten Einstand in Nienstedten

Bereits im April zogen die »Kleinen Strolche« ein in das ehemalige Geschäft von Maria Lieber **Up de Schanz 6.** Am 22. Mai feierten sie ihren Einstand, bei dem alle kleinen und großen Nienstedtener besichtigen konnten, was man jetzt bei **Michaela Siegl** dort an **Kindersachen aus 1. und 2. Hand** bekommen kann:

Bekleidung, Spielsachen, Wagen, Karren, Autositze, Bettchen, Stühle, Roller u.v.m. Manches kann man auch mieten, dem Verschleiß unterliegende Sachen, wie Unterwäsche und Strümpfe, neu kaufen. Und wer nicht mehr benötigte Kindersachen in Kommission geben will, kann sie dort hinbringen.

Die neue Branche für Kinder und junge Eltern verheißt Gutes für Nienstedtens Zukunft: Junges Leben im alten Dorf!

Frau Siegl ist auch Ansprechpartnerin für Vermittlung von Haushaltshilfen, Pflegepersonal, Erzieherinnen.

Öffnungszeiten: Di/Mi/Fr 9.30 — 12.30 und 15.00 — 17.30 Uhr, Sa 10.00 — 12.30 Uhr.

Bei dieser Gelegenheit etwas Heimatkunde, Vertiefungsfach »Geschäftsleben«: **Was gab es früher hier in der ehemaligen Schanzenstraße Nr. 6?**

Ganz früher verkaufte *Hein Gerken* in einem ganz kleinen Laden Brot von der Bäckerei Dill und verteilte es per Schott'sche Karre an die Kundschaft.

Anfang der 20er Jahre kaufte *Karl Fischbek* das Haus, um den Laden zu seiner jetzigen Größe auszubauen und dann mit seiner Frau dort 43 Jahre lang Feinkost anzubieten — damals im Dorf nebst Otto Klüß (jetzt »Mode am Markt«) eine gute Adresse für Delikatessen. Karl Fischbek nahm auch per Fahrrad in Nienstedten und Klein-Flottbek die Bestellungen auf und lieferte ebenso die Ware aus (Parkplatzprobleme vor den Geschäften gab es damals nicht).

Als die Fischbeks aus Altersgründen das Geschäft aufgaben, wechselten zunächst Besitzer und Branchen häufig, bis dann für 10 Jahre die Druckerei *Teichmann* einzog. Als sie sich in Osdorf vergrößern konnte, gab's für 13 Jahre »Mode — Design« mit *Maria Lieber*.

Wünschen wir nun den »Kleinen Strolchen«, daß sie die Periode der Beständigkeit nach so vielen Wechseln fortsetzen.

HJG

Feuchter Jahrmarkt

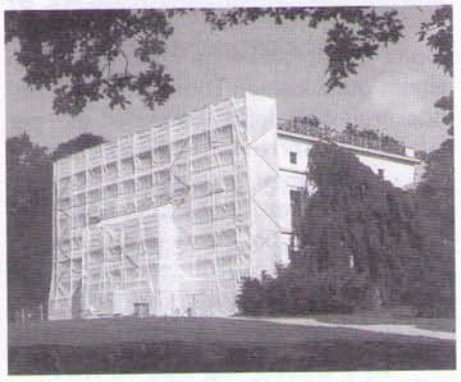
Es hat gar nicht so viel geregnet vom 4. bis 7. Juni 1999, nur leider so oft: Insgesamt 8 Liter auf den Quadratmeter. Auf das Vordach des Nienstedtener Kruges von 4 x 8 = 32 m² fielen somit 8 x 32 = 256 Liter Regen. Das dürfte ungefähr die gleiche Menge sein, die während des Jahrmarktes täglich unterhalb des Daches an Bier floß.

Man muß der Feuchtigkeit von außen nur genug Feuchtigkeit von innen entgegensetzen. Aber auch sonst waren es wieder wundervolle vier Tage mit durchaus sonnigen Abschnitten.

HJG

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Gegr. 1892
Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2
Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9
Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4
Telefon 81 40 10
Carl Seemann & Söhne
BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

Christo im Jenischpark?



Nein, hier hat die Verpackung einen praktischen Zweck: Das Äußere des Jenischhauses wird restauriert: Fassade sowie insbesonders die historischen Fenster und Gitter davor und auf dem Dach (die sogen. Umwehrung) waren dringend sanierungsbedürftig. Das Weiß und Gold des 1831 an der höchsten Stelle des Parks im klassizistischen Stil errichteten Hauses glänzte in der Sonne zwar bis zur Elbchaussee, aus der Nähe aber erkennt man den Zahn der Zeit recht deutlich.

HJG

Liebe Leser!

Denken Sie bitte nicht, daß das Jenisch-Haus wegen der Bauarbeiten für Besucher gesperrt ist, keinesfalls! Es lädt ein zur Besichtigung des Erdgeschosses mit seiner Darstellung der großbürgerlichen Wohnkultur der Zeit um 1830 mit dem Voght-Jenisch-Zimmer sowie im 1. und 2. Obergeschoß mit der Kultur von Renaissance bis Jugendstil. **Oben im Umgang des Lichthofes** zeigt eine **Sonderausstellung: »Glasperlen für die Mode«.** Vom 18. bis ins 20. Jahrhundert sind die kleinen Glasperlen auf Kleidung und Accessoires aufgestickt, hineingehäkelt oder gestrickt ein beliebter Schmuck, vielfach als persönliche Handarbeit oder Manufakturware. Im Biedermeier und bis ins Ende des 19. Jahrhunderts war die Glasperle ein Objekt der weiblichen Handfertigkeit, ein Schmuck für Brillenetuis, Kästchen, Geldkatzen, Beutelchen usw. Es ist eine Freude, diese kleine Ausstellung zu sehen. Besuchen Sie bitte das Jenisch-Haus; es lohnt sich.

Co

Neue S-Bahnbrücke Langelohstrasse ist fertig

Am 26. Juni wurden die stählernen Behelfsbrücken gegen die neue Stahlbetonbrücke ausgewechselt. Da das Manöver zur nächtlicher Stunde stattfand und wohl kaum jemand zugesehen hat, sei es im folgenden kurz beschrieben:

Die fertige Brücke, mit schwingungs- und lärmmindernder Gummimatte, Schotter, Schwellen und Schienen lag exakt ausgerichtet auf dem Gerüst vor Heidi Kabels Haus bereit. Riesige Kräne nahmen nacheinander die langen Behelfsbrücken an den Haken und setzten sie auf der Nienstedtener Straße ab. Sofort begann man, die schwere neue Brücke auf sorgfältig verlegten und sicher gegründeten Gleitschienen (Stahlträger mit Teflon als Gleitschicht) hydraulisch »von Osdorf nach Nienstedten« zu schieben bis sie mit den bereits montierten Lagern exakt über den Auflagerplatten lag. Damit war die kniffeligste Arbeit mit den größten möglichen »Überraschungen« erledigt: Die Pressen mußten äußerst genau gesteuert werden, damit die Brücke auch nicht den Bruchteil eines Millimeters »vom Kurs abkam« — sie hätte sich sonst am Beton der Widerlager verklemmt. Ein Laserstrahl wies ihr den Weg. Ersatzpressen standen bereit.

Auf die Auflagerbänke wurden nun hydraulische Pressen gesetzt, die die Brücke zunächst von den Gleitschienen hoben und dann nach deren Entfernung auf die Lager absetzten. Die Brücke hatte jetzt ihre endgültige Position, sodaß »oben« die Arbeiten beginnen konnten: Die großen Kräne hoben Bagger hinauf, die mit dem unten bereitliegenden Sand den Damm wieder komplettierten. Er war ja im Bereich der langen Behelfsbrücken, die auch die zu erneuernden Widerlager überbrücken mußten, erniedrigt worden. Es folgten Schotter, Schwellen und Schienen und deren Anschluß an die neuen Gleise der Brücke. Und siehe da: Es paßte alles. Eine großartige Ingenieurleistung war vollbracht. Den Ingenieuren und Bauarbeitern sei Dank für gute Arbeit und weitgehende Rücksichtsnahmen auf die Anlieger, und diesen für ihre Geduld und ihr Verständnis.

Die noch folgenden Arbeiten dienen im wesentlichen der Schönheit: Verkleidung mit Klinkern und Natursteinen, Geländer, Böschungsarbeiten, Bepflanzung. Das schöne »Tor« zwischen den beiden »Dörfern« wird wiedererstehen, ihrem Milieu angepaßt. Die Planer haben sich dafür viel Mühe gegeben.

Bitte nicht wundern, wenn in Kürze wieder Gleisarbeiten erfolgen. Der Damm ist in 100 Jahren gealtert, sodaß die Ausrichtung der Gleise bei dieser Gelegenheit gleich mit erledigt werden kann.

Was kommt als nächstes dran? Die Brücke über die Hasenhöhe und dann der Tunnel Up de Schanz. Gerne hätten die Ingenieure letzteren »im Schatten der Langelohstraße« gleich miterledigt. Aber die finanziellen Verhältnisse, die waren wohl nicht so.

HJG

Neuer alter Weg

Der **Baumschulenweg** an der Westgrenze der ehemaligen Zentrale der Altona-Blankeneser Straßenbahn, dann VW-Raffay und nun Wohnanlage, hat am Ende dieser Sackgasse eine große Kehre erhalten. Nach Osten hin ist von dort ein mit Platten belegter und beleuchteter Fußweg zur Straße Quellental entstanden. Dieser »neue« Weg ist der im 2. Weltkrieg geschlossene, mit Militärfahrzeugen zugestellte **Katzenstieg,** die historische Zuwegung zu den Häusern Quellental 42 — 48. Um die Wiederherstellung dieser Verlängerung des **Ehrenstieges** hatte sich der Bürger- und Heimatverein in früheren Jahren vergeblich bemüht. Die Straße **Quellental** von Haus Nr. 50 bis zur Elbschloßstraße ist vor 100 Jahren durch den Bau der Straßenbahn entstanden.

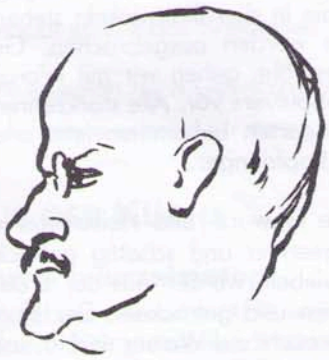
Bei dieser Gelegenheit ist folgendes zu bemerken: Die Zufahrt zu der geplanten Wohnanlage auf dem von-Ehren-Gelände sollte tunlichst direkt vom Quellental westlich Haus 50 erfolgen. Insbesondere wenn die Wohnungszahl um 40 % erhöht werden soll — wie jetzt in dem seit acht (!) Jahren in der Planung befindlichen Bebauungsplan Nienstedten 18 vorgesehen — ist es unzumutbar, die **Spielstraße Baumschulenweg** einer erhöhten Verkehrsbelastung auszusetzen.

Cords

Zum Titelbild

Das Haus Winckelmannstrasse 5 war von 1908 bis 1958 Ein Zentrum der Kunst des Expressionismus

Martha und Dr. Paul Rauert erwarben 1907 diese große Villa in der Nähe der S-Bahnstation Hochkamp. Ihr Haus an der Blumenau in Hamburg-Eilbek war wohl zu klein geworden, und 1908 erfolgte der Umzug nach Nienstedten-Hochkamp in die damalige Bahnstraße, dann Hindenburgstraße und seit 1948 Winckelmannstraße.



Emil Nolde: Dr. Paul Rauert, 1910 (Katalog)

Franz Radziwill: Martha Rauert, 1935 (Katalog)

Dr. Paul Rauert (1863 — 1938) war erfolgreicher Rechtsanwalt und auch Gesellschafter an florierenden Unternehmen. 1895 hatte er die Hamburgerin Martha Ida Rodatz (1869 — 1958) geheiratet; das junge Paar engagierte sich schon sehr früh in der damaligen modernen Kunstszene und begann seine Sammlertätigkeit. Die Rauerts bauten eine der bedeutendsten Privatsammlungen des Expressionismus auf. Ihre persönliche Freundschaft zu den Künstlern Ernst Barlach, W. Grammatté, Erich Heckel, E. L. Kirchner, Emil Nolde, Franz Radziwill und Karl Schmidt-Rottluff u.a. erbrachte einen einmaligen Querschnitt durch die unterschiedlichen Schaffensperioden dieser Künstler. Martha Rauert war 1908 dem Künstlerkreis »Die Brücke« als passives Mitglied beigetreten. Die Künstler trafen sich in der Villa Rauert.

Der junge, spätere Direktor des Altonaer Museums und dann des Schleswiger Landesmuseums, Gerhard Wietek, konnte in den fünfziger Jahren in der Winckelmannstraße noch die farbige Pracht der vielen Gemälde der in der NS-Zeit verfemten Maler bewundern. Es mutet wie ein Wunder an, daß die umfangreiche Rauert'sche Sammlung den Bildersturm der Nationalsozialisten ohne Schaden überstanden hat. 1958 starb Martha Rauert. Teile der Sammlung gingen an öffentliche Museen, vieles blieb im privaten Familienbesitz.

Das **Ernst Barlach Haus** im Jenischpark zeigt bis zum 1. August 99 in der Sonderausstellung **Nolde, Schmidt-Rottluff und ihre Freunde** eine beachtenswerte Auswahl aus der Rauert-Sammlung 1905 — 1958 von 23 Gemälden und 100 Werken, Aquarellen, Graphik, Lithographien u.a. (siehe S. 11). Der sehr zu empfehlende umfangreiche Katalog kostet 38,— DM.

Herbert Cords

Kennen Sie Nienstedten?

Das war mal eine leichte Aufgabe im letzten Heft. Wie oft fährt man daran vorbei! Allerdings ist wenig Zeit, nach links und rechts zu gucken. Ist ja auch nicht nötig, man befindet sich auf einer Vorfahrtsstraße, und man muß außerdem seine ganze Aufmerksamkeit nach vorne richten. Es ist also an der Elbchaussee, die zum Lustwandeln und Schauen auch nicht mehr einlädt. Das war zur Zeit der Errichtung des Zaunes anders. Das dahinterliegende Haus ist heute nur noch von der Rückseite zu erreichen. Früher also konnte man das Pastorat durch die breite Pforte von vorne erreichen. Das Gemeindehaus hat heute immer noch die Postadresse »Elbchaussee 406«, obgleich man nur von der Hasselmannstraße hineinkommt. Sie haben das Suchobjekt sicher gleich erkannt.

Sicher kennen Sie auch diesen schönen Durchblick auf die Elbe. Das neue Ratebild soll dazu dienen, daß auch alle Neubürger erfahren, wie man vom Straßenverkehr ungestört die Elbchaussee kreuzt.

Plattdüütsch leevt

Hermine ehr Ideen

öber dat
»sozialverträgliche Ableben«

Köönt ji sick noch erinnern an dütt Unwoort vun verleden Johr«? (Kiek no in den Utgav vun verleden Monat).

En Zyankali-Kapsel hett se nämli, mien Tant Hermine. — Weer dat eerst, wat se sik besorgen dee, noch ehrder se in dat Olenheim ringüng. — Nee, dat wull se nich, sä se, dor as Pleegfall un oplest ahn egen Kraft un Besinnen vegeteer'n...!

Woso se dor op kamen is?

Vun so'n Star ut 't Feernsehen hett se dat höört. De hett dorför Reklaam maakt vör all Lüüd un hett dorvun snackt, dat se so 'n Gifttüügs jümmers bi sik hett. Man wo Tant Hermine to dat Dings kamen is, weet ik ok nich recht. Hett se sik woll op 'n Kiez besorgt — för veel Geld womöögs. Aver dat mutt ehr bannig argert hebben, dat se dor so swoor rankamen weer. Anner schull'n dat lichter hebb'n — un se, Hermine, stickt ja jümmer vull Ideen...

In dat Olenheim hebbt se so 'ne Beedstuuv — so en ökumeen'sche —, un dor hett se an de Wand en lütt Automaat anmaken laten, wo een de Dinger ut kriegen kann. — Man wo se to den Automaat kamen weer, dat dörf nüms weten: — dat weer en *Pilootprojekt vun de Krankenkass!* — De will ja de düer'n Pleegfäll lever hüüt as morgen loswarrn! Un dorüm geiht dat ok orrig korrekt to mit düssen Automaat: nich för Geld kriegt se de Zyankali-Kapsel dor rut — nee, mit de Chipkoort vun de Krankenkass — un jedeen ok blots eenmaal — denn is 't vörbi. Dat is all al programmeert op de dor Korden. Harr ik ja ok nich dacht, dat de al *soowiet* sünd!

Aver nu is dor wat scheef lopen. De vun 't Heim hebbt de Kist in de Beedstuuv afmonteert. — Nich ut *christliche Rücksichten*, nee-nee. De Pleegfäll, un sünnerlich de, wat gor nich mehr recht bi sik sünd, dat sünd ehr best »Patienten«! De leggt jem de güldensten Eier, de wüllt se bi sik beholl'n so lang as 't geiht. *Dorüm* hebbt se den Automaat afnahmen — de Öös!

Man Hermine wüß sik Raat. Ut Honduras leet se sik lütt Ampullen kamen, de weern maakt as Kävers — as lütt Skarabäen. Un dor weer dat in, dat »KCN«. Vun en alternativen Guldsmitt leet se hiertolann' Ringen un Amuletten dor ut maken un för de Mannslüüd Slipsnadeln. Vun een vun uns Kaffeehökers, de je all nu ok Smuck verköpen doot, besorg se sik noch en poor gülden Keden för billig, un denn kunn dat losgahn mit ehr egen Geschäft. Düer weer dat all'ns nich. Dat Gift sülvst kost' ja man Penninge, wenn een blots dor rankümmt. Un Hermine möök ok de Priesen na ehr Gootdünken: De wat mehr hebbt, mööt mehr geven, un de annern kriegt dat meist umsünst. Man se kickt sülvst dor op, dat jedeen blots *een* lütt Ampull kriegen deit.

För all in 't Heim, de ehr Skarabäen bi sik dreegt, is dat nu, as höört de to en Geheemgesellschop. Un de Lüüd, de to Besöök kaamt, wunnert sik, dat de Olen ehr Leven opeens so vergnöögt un unbesweert leevt — ahn Bang un Bedrövnis vör jemehr egen Tokumst.

Un Tant Hermine hett dor ok ehr'n Spaaß an. »Schaad«, sä ik nülichs to ehr, »för de gode Luun bi diene Lüüd harrn ja Zuckerkrömels in de Ampullen dat ok al daan —, för 't eerst tominst.« — Un do, do sehg ik: in ehr Ogen wurr en Twievel waak — de Twievel, of ehr Leveranten in Honduras ehr villicht nich gor b e d r a g e n harrn...

Carl Groth

Bökerschapp

Marie Siemsen:

Familienbiller —

Niederdeutsche Episoden mit vielen alten Photographien. 58 Seiten, gebunden, Verlag Boyens & Co, Heide, DM 19,80. ISBN 3-8042-0847-9.

»Plattdüütsch leevt« — so heißt eine Kolumne im *HEIMATBOTEN*. Im Nienstedtener Alltag lebt Platt schon lange nicht mehr (hoffentlich gibt es jetzt Proteste!). Der Bürger- und Heimatverein versucht in seiner »Plattdüütschen Stünn« wenigstens die Erinnerung wachzuhalten. Man wokeen truut sik, to'n Bispill bi Hube orrer Hübi no Grööntüüch un Fleesch op Platt zu frogen?

Wenn man die kleinen alltäglichen Episoden von Marie Siemsen liest und ihre Fotos aus dem Familienalbum dazu betrachtet, erlebt man förmlich, wie es vor 80 Jahren — und früher — in Wrohm in Dithmarschen zuging, wie die Menschen damals lebten und dachten, was ihnen Freude machte. Noch so ausführliche Schilderungen des Milieus auf Hochdeutsch vermögen das nicht zu leisten, die Sprache gehört dazu. War es in der Eiderniederung so viel anders als im Dorfkern von Nienstedten vor den Toren Hamburgs?

Ein schönes, persönliches Buch — nicht nur zum verschenken, sondern auch zur eigenen »Erbauung«.

HJG

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Nienstedtener Straße 18

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Assmann und Frau Hoff beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu speziellen Themen.

Die Bücherei macht **Sommerferien** vom 20.7. — 12.8.
Letzter Ausleihtag: 15.7.
Erster Ausleihtag: 17.8.

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Der Garten im Juli

Im Gemüsegarten

Die Kulturarbeiten sind die gleichen wie im Vormonat. Hacken, Jäten, Wässern usw. Die leeren Frühkartoffelbeete können noch mit Gemüse bepflanzt oder mit Bohnen und Erbsen besät werden. Am 10. Juli sollten die letzten Buschbohnen ausgesät sein, damit sie noch Zeit zur Entwicklung haben. Die Aussaat der Winterendivien und Teltower Rübchen wird im Juli vorgenommen. Natürlich kann nochmals Radies, Kohlrabi und Salat ausgesät werden. Die Tomatentriebe werden ausgegeizt, d.h. die in den Blattwinkeln stehenden Triebe werden ausgebrochen. Gegen die Erdflöhe gehen wir mit »Parasitol-Erdflohpulver« vor. Alle starkzehrenden Gemüsearten bekommen jetzt alle 14 Tage Kopfdünger.

Fertige Gewürz- und Heilkräuter werden geerntet und schattig getrocknet. Perlzwiebeln werden aus der Erde genommen und getrocknet. Der Blumenkohl braucht viel Wasser und ist, sobald er den weißen »Käse« zeigt, einzubinden, oder die Innenblätter sind einzuknicken. Den Komposthaufen beachten, kein Unkraut wuchern lassen, der ausfallende Samen wird sonst wieder auf die Beete gebracht!

Im Obstgarten

Von Mitte Juli bis in den August hinein ist der Schnitt der Nußbäume vorzunehmen und nicht im Winter! Die Schnittstellen werden gut mit Baumwachs bestrichen.

Auch Süßkirschen sind, falls uns die Entfernung verschiedener Äste notwendig erscheint, in dieser Zeit zu schneiden.

Die Beerenobsternte ist in vollem Gange. Bei allzu reichem Behang der Stachelbeeeren ist ein Teil grün zu ernten und einzumachen, der Rest hat dann die Möglichkeit, gut auszureifen. Die Johannisbeeren sollten bis zu allerletzt hängenbleiben und voll ausreifen, wodurch der Zuckergehalt der Früchte steigt. Himbeeren werden geerntet und brauchen viel Wasser, wenn die Trockenheit anhalten sollte. Dadurch wird die Ernte gewaltig gesteigert. Stark behangene Obstbäume sind zu stützen, damit kein Bruchschaden entsteht. Unreife Früchte sind einzusammeln.

Der Ziergarten

Der Rasen muß laufend geschnitten werden. Vor allen Dingen braucht er bei Trockenheit auch Wasser. Rosen und Flieder können jetzt veredelt werden. Auch der Steingarten braucht bei Trockenheit Wasser! Die Wege sind mit Unkrauttod zu begießen. Mehltau an den verschiedenen Zierpflanzen wird mit Schwefelmittel bekämpft. Bei allen Rosen werden die verwelkten Blüten entfernt.

Bauernregeln

Wenn im Juli die Ameisen
ungewöhnlich tragen,
wollen sie einen frühen und harten
Winter ansagen.

Juli heiß und schwül,
braucht der Bauer der Hände viel.

Schnappt im Juli das Weidevieh
nach Luft,
riecht es schon nach Gewitterduft.

Die Julisonne arbeitet für zwei.

Aus der Küche

Schwarzwurzeleintopf

1 kg Schwarzwurzeln, Mehl — Essig — Wasser, 500 g Kalbfleisch ohne Knochen, 2 Zwiebeln, 60 g Margarine, Salz, gemahlener Pfeffer, 1/4 l Wasser, 375 g Kartoffeln.

Zubereitung:
Die Schwarzwurzeln unter fließendem Wasser abbürsten und schälen (vom Wurzelende zur Spitze). Die geschälten Stangen in die Beize aus kaltem Wasser, Mehl und einem großen Schuß Essig legen, damit das Wurzelfleisch nicht braun wird.

Das Kalbfleisch in große Würfel, Zwiebeln in kleine Würfel schneiden. Das Fleisch in heißem Fett von allen Seiten bräunen. Zwiebeln dazugeben und mitbräunen. Würzen.

Inzwischen die Schwarzwurzeln abwaschen und in Stücke schneiden. Mit heißem Wasser zum Fleisch geben. Zugedeckt bei geringer Hitze etwa 30 Min. ten garen.

Die Kartoffeln dazugeben und weitere 20 Min. garen lassen. Würzen und abschmecken.

☆☆☆

Gesunde Zutaten:

Lebensmittel aus kontrolliertem Anbau, frisch vom Erzeuger in der Nähe.

Ob Huhn, Rind oder Schwein, der Verbraucher kann sicher sein: Artgerechte Tierhaltung, Fütterung ohne Antibiotika oder Masthilfsmittel, Weiterverarbeitung ohne Nitritpökelsalz oder sonstige chemische Zusätze. Gentechnik ist ebenso ausgeschlossen.

Im Ökobereich sind Vorkommnisse wie der aktuelle Skandal in der Geflügelbranche undenkbar. Biolandwirte müssen ihre Futtermittel zum überwiegenden Teil auf dem eigenen Hof anbieten. Bio-Hühner fressen vor allem Bio-Getreide, Erbsen und Mais. Tiermehle sind verboten. Ein Huhn vom Bioland Hof Hasenkrug, zu bekommen auf den Hamburger Öko-Wochenmärkten, hat 10 qm Grünauslauf. Sicher ist diese Haltungsweise teurer als die Massentierhaltung und die Futtermittelimporten aus der sog. Dritten Welt.

Es gehört nur ein wenig mehr dazu zu sagen: Ich bin gegen Massentierhaltung.

Es gehört etwa mehr dazu zu sagen: Ich möchte gern die Landwirte unterstützen, die sich für artgerechte Tierhaltung und den Umweltschutz einsetzen.

Es gehört allerdings ein bewußter Entscheidungsprozeß dazu, auch ökologisch erzeugtes Obst und Gemüse, Brot und Kuchen sowie Fleisch, Milch, Käse etc. aus artgerechter Haltung zu kaufen. Diese Produkte haben, bedingt durch die aufwendigere Erzeugung, einen etwas höheren Preis.

Sind wir dazu bereit, diesen zu bezahlen?
Bei genauer Betrachtung gibt es keine Alternative!
Außer wir wollen weiterhin einen großen Teil der landwirtschaftlichen Betriebe in die Preisspirale nach unten treiben. Tierquälerische Haltung sind die Folgen des Preiskampfes in der Lebensmittelbranche. Eine echte Alternative bietet die kontr. biologische Landwirtschaft mit der **art**gerechten Tierhaltung.

Öffnungszeiten der Öko-Wochenmärkte:

- **Nienstedten**
  Nienstedtener Marktplatz
  Freitag, 9.00 — 12.30 Uhr
- **Blankenese**
  Blankeneser Bahnhofstr.
  Mittwoch, 9.00 — 13.00 Uhr
- **Schenefeld**
  Stadtzentrum Vorplatz
  Dienstag, 14.00 — 18.00 Uhr
  Freitag, 14.30 — 18.00 Uhr

Anzeigen Annahme
☎ 553 25 88
Fax 553 62 85

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:
Nienstedtener Marktplatz 19a,
Tel. 82 87 44

Gottesdienste

04. Juli, 10 Uhr — Hl. Abendmahl
Pastor Bolscho
Kantorei

11. Juli, 10 Uhr
Pastorin Fiehlandt van der Vegt
Kantorei
11.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein
Pastorin Fiehlandt van der Vegt

18. Juli, 10 Uhr
Prädikant von Blumröder

25. Juli, 10 Uhr
Pastor Rien van der Vegt
Kirchenkaffee

Gemeindehaus Elbchaussee 406

Gebetsgottesdienst
Donnerstag, 1. Juli, 19.00 Uhr

Altenkreis Nienstedten
Donnerstag, 8. Juli, 15.00 Uhr
Ausflug

Kleiner Altenkreis
Donnerstag, 22. Juli, 15.00 Uhr
Frau Laackmann

Kindergruppe:
Mo. 10 — 11.30 Uhr
Kinder von 1 1/2 — 3 Jahren mit Eltern
Singen, Basteln, Spielen, Klönen.
Ansprechpartnerin Frau Peggy Lew,
Tel. 822 91 94

Kirchenmusik:

Jugendchor	Mi. 19 Uhr
Kantorei	Mi. 20 Uhr
Kinderchor	Do. 16 Uhr nicht in den Ferien
Streichorchester	Di. 19.30 Uhr (14-tägig) F. Grübner, Tel. 822 797 04

Jugend-Film-Café:
Do. 19.00 Uhr, nicht in den Ferien
Ansprechpartner: A. Ranck, Tel. 850 30 49

Hausbibelkreis:
bei Frau Pastorin Gabe, Humannstraße 13 in der Regel 14-tägig Di. 19.30 Uhr, Tel. 82 03 00

Gemeindehaus Marxsenweg 18

Gesprächsandacht
entfällt im Juli

Altenkreis Kl. Flottbek
Donnerstag, 8. Juli, 15.00 Uhr, Ausflug

Gesprächskreis:
Montag, 5. Juli, Pastor Bolscho

Frauenkreis:
Donnerstag, 8. Juli, Gemeindeausflug in die Holsteinische Schweiz

Bastelkreis:
Dienstag 16.00 — 18.00 Uhr nach Absprache mit Frau Blombach, Tel. 82 08 80

Diakoniekeller, Marxenweg 18
Frau Brigitte Bolscho
Tel./Fax 82 51 73 oder Tel. 82 90 17
Spendenannahme:
Mo. 15 — 18, Di. 9 — 18, Do. 9 — 12 Uhr
Spendenausgabe: Di. 9 — 19 Uhr

Ferien vom 10. Juli bis 6. August!

Vereine – Veranstaltungen

Schachvereinigung Nienstedten

Spielabende in den Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, freitags 15 — 18 Uhr.
1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).
Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

*

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp.
Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann, Telefon 832 38 04
Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei!

*

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg, Telefon: 82 98 46
1. Vorsitzender Tobias Koch
Trenknerweg 18, 22605 Hamburg,

*

Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,
Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg
Tel. 811 94 38
Trainingszeiten:
Montag: 17.00 — 22.00 Uhr,
Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr,
Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr,
Schule Quellental/Sporthalle,
Eingang Nettelhof

*

Museum für Hamburgische Geschichte

20355 Hamburg, Holstenwall 24
Tel.: 42841 2380
Öffnungszeiten:
Mo.: 13 — 17 Uhr
Di. — So.: 10 — 18 Uhr

Sonderausstellung:
Zeremoniell und Freiheit
Europa im 18. Jahrhundert —
Die Welt des Johann Adolf Hasse

Hasse (1699 — 1793), Organistensohn aus Bergedorf, war zu seiner Zeit einer der erfolgreichsten Komponisten und Sänger, hatte sich aber mit seinem Tode in Venedig bereits überlebt und geriet in Vergessenheit. Die 1910 in Bergedorf gegründete Hasse-Gesellschaft pflegt sein Werk und hat ein Archiv aufgebaut. Das Museum hat eine exzellente Ausstellung aufgebaut, die so recht das 18. Jahrhundert darstellt.

Wenn Sie das Museum besuchen, sollten Sie nicht versäumen, die **Kommandobrücke des Dampfers »Werner«** aufzusuchen. Vom 1908 gebauten und 1959 außer Dienst gestellten Dampfer »Werner« ist die »Befehlszentrale« nebst Zubehör original wieder aufgebaut. Erleben Sie eine »Schiffs- und Hafenromantik« um 1935.

Co

*

Aktive und Förderer des früheren
Gesangsvereins Eintracht von 1885
treffen sich zwanglos jeweils am letzten Donnerstag des Monats bei »Schlag« Rupertistr. 26

*

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 a,
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik
Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

Di — So 11 — 17 Uhr
Führungen nach Vereinbarung
Öffentliche Führung
jeden Sonntag 11 Uhr

2. Mai bis 1. August 1999
Sonderausstellung:
Nolde, Schmidt-Rottluff und ihre Freunde
Die Sammlung Martha und Paul Rauert, Hamburg 1905 — 1958

Das Sonderausstellungangebot in Hamburg und in der Bundesrepublik ist vielfältig und überschneidend, daß man im Vorfeld zu dieser Ausstellung hören konnte: »Schon wieder Expressionismus — was soll denn das!« Doch diese Ausstellung ist eine individuelle. Das Ehepaar Rauert als eifrige Sammler gehört zu den ganz frühen Förderern der Malergruppe »Die Brücke«. Sie haben durch Ankäufe und auch Auftrag die jungen fortschrittlichen und angegriffenen Künstler unterstützt. In ihrer Hochkamper Villa entstand eine umfassende Galerie »moderner Kunst« und diese Ausstellung zeigt einen Querschnitt des Mäzenatentums der Rauert. Die Sammlung hat die NS-Zeit überstanden, sie war ja rein privat, zählte aber als »entartete Kunst«. Dem Barlach-Haus gebührt großer Dank, die nun etwas in die Winde verstreute Sammlung zu dieser hervorragenden Dokumentation zusammengeführt zu haben. Der empfehlenswerte Katalog kostet 38,— DM.

Co

*

Ertel
Beerdigungs-Institut
20095 Hamburg, Alstertor 20, ☎ (040) 30 96 36-0
Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77
22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68

Clasen Schieferdächer GmbH
Der Spezialbetrieb für Schieferdächer
Reparatur • Sanierung • Neudeckung • Bauklempnerei
☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22
25469 Halstenbek • Industriestraße 16

Altonaer Museum
Norddeutsches Landesmuseum
22765 Hamburg, Museumstraße 23
(beim Altonaer Bahnhof)
Tel. 428 11 514
Öffnungszeiten:
Di. bis So. 10 — 18 Uhr
freitags: halbe Eintrittspreise

Sonderausstellungen:

Bilder der Großstadt
bis 11. Juli
Hamburg im Portrait seiner Fotografen

Emil Puls (1877 — 1943)
bis 11. Juli
der Fotograf aus Altona —
Fotografien vom alten Altona.

Emil Puls war mit dem Altonaer Museum als Hausfotograph verbunden. Er war freischaffender Berufsfotograph; Architektur, Interieur, Industrie und Landschaft waren seine Hauptthemen. Das in den 30er Jahren wegsanierte Alt-Altona hat er festgehalten. Es erfreut, daß das Museum diesem Fotographen eine Sonderausstellung gewidmet hat. Der empfehlenswerte Katalog ist eine Dokumentation, die jeder Altona-Interessierte besitzen sollte (29,80 DM).

Es war einmal eine Idee
Wie ein Bilderbuch entsteht

Die Ausstellungsserie über populäre Druckgraphik ist mit dieser Darstellung der Arbeitsweise von 12 Künstlern fortgesetzt. Man kann verfolgen, wie die Entwicklung von der Skizze bis zum fertigen Bilderbuch verläuft.

Andreas Feininger
Photographs 1928 — 1988

Dörte Eissfeldt
Wellen — Fotoinstallation
1994/98

Sonderausstellung im

Jenisch-Haus
Glasperlen für die Mode
Stickereien mit bunten Glasperlen, besonders im Biedermeier ausgeübt.

Co

Botanischer Garten
Führungen am Sonntagmorgen
Beginn 10 Uhr, Eingang Ohnhorststraße

4. Juli:
»Lebensformen:
Annuelle — ausdauernd«

11. Juli:
»Das Pflanzenreich — chaotische Vielfalt oder Vielfalt mit System?«

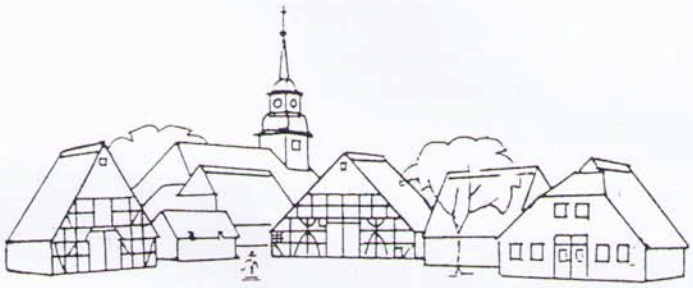
18. Juli:
»Der Rosengarten«

25. Juli:
»Pflanzen in Moor, Sumpf, Teich und See«

Musik & Lyrik
jeweils am 1. Donnerstag im Monat
1. Juli, 19.00 Uhr

*

*



Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp setzt sich für den Stadtteil ein und damit auch für Sie. Falls Sie noch nicht Mitglied des Bürger- und Heimatvereins sind, unterstützen Sie bitte die Arbeit des Vereins durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann monatlich den *HEIMATBOTEN* per Post ins Haus geschickt.

Ich bitte um Aufnahme in den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von DM 48,—

einen Beitrag von DM _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen/ausfüllen, danke)
bezahlen, der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtstag: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Abschnitt bitte absenden an
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 18, 22609 Hamburg

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften

An (Zahlungsempfänger)

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 18

22609 Hamburg

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen

Mitgliedsbeitrag

bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mit der

Konto-Nr. Bankleitzahl

bei (genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstitutes)

durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Teileinlösungen werden im Lastschriftenverfahren nicht vorgenommen.

Name und Anschrift des zahlungspflichtigen Mitgliedes

Ort/Datum Unterschrift(en) des Kontoinhabers

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Der Treffpunkt in Nienstedten
Marktplatz
6 x Krosse Vierländer Mastente z.B. mit Orangensauce und Wokgemüse
Gemütliches Ambiente Ideal für Feste und Gesellschaften
Blumengarten, offene Kamin!
Nienstedtener Marktplatz 21
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 82 98 48

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste
kobelentz sanitär
22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · gmbh.
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

WOLFGANG Timm 25 Jahre MEISTERBETRIEB
KFZ-Werkstatt
Karosserie- & Servicereparaturen
Autolackierung
Kollaustraße 77 · 22529 Hamburg · Tel. & Fax: 58 70 40

Jetzt: Gerichte mit frischen Pfifferlingen!
Ratsherrn-Eck
Inh. Klaus Küster
Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
Quellental 79 · 22609 Hamburg · Telefon (040) 82 97 13
Samstag Ruhetag
So. 11.30-22.00 Uhr warme Küche
Mo-Fr 11.30-14.30 Uhr, 17-24 Uhr

SENIOREN-, KRANKEN-KINDERPFLEGE
seit 1985 ist der Patient Mittelpunkt unserer Arbeit.
Häusliche Krankenpflege rund um die Uhr
Familienpflege
z.B. Schwangerschaft u. nach Entbindung
Sterbebegleitende Pflege
Haushaltsweiterführung
Begleitservice und Fahrdienst
f. Arztbesuche, Behördengänge, etc.
Med. Fußpflege
Anleitende Pflegeberatung
Jeden Dienstag ab 15.00 Uhr gemütlicher Seniorenkreis in unserer Tenne
- Geplant sind verschiedene Veranstaltungen -
Kostenlose Beratung Mo.-Do. 9⁰⁰-17⁰⁰ Uhr, Fr. 9⁰⁰-16⁰⁰ Uhr.
Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen. Beihilfefähig.
Inhaberin Ursula Feil, exam. Krankenschwester
Kanzleistraße 20 · 22609 Hamburg-Nienstedten
Tel.: 040/881 14 61 · Fax: 040/881 21 14

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
Ruhrstr. 16
22761 Hamburg
040/850 55 59
z.B. Pflasterungen — Naturstein, Betonstein und Klinker, Pflanzungen